Markets Weekly.

Die Sparkasse Bremen

05.12.2025

Aktienmärkte

DAX nimmt im Laufe der Woche Fahrt auf

Der Wochenstart war dem DAX missglückt, denn die Aussicht auf Zinserhöhungen in Japan und eine Rückrufaktion für Airbus-Jets drückten auf die Kurse. Im Laufe der Woche gewannen aber die positiven Aspekte wieder die Oberhand. Hierzu gehörte die anhaltende Spekulation auf eine Zinssenkung der US-Notenbank am kommenden Mittwoch. Diese erhielt neue Nahrung durch die gemischten Konjunkturdaten aus den USA (siehe Seite 3).

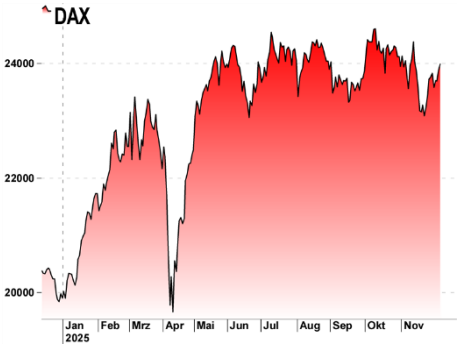
Im weiteren Wochenverlauf sorgte wieder einmal US-Präsident Donald Trump für Kursbewegungen. Er kündigte an, dass die Verbrauchs-vorgaben für Autos mit Verbrennungsmotor gelockert werden sollen. Bisher sahen die Vorschriften ab dem Jahr 2031 einen durch-schnittlichen Verbrauch von 4,7 Litern auf 100 Kilometer für die Flotte eines Herstellers vor. Nun wird dieser Wert auf 6,8 Liter erhöht. Von dieser Nachricht profitierten am Donnerstag insbesondere die Kurse der deutschen Autohersteller. Mit diesem Rückenwind konnte der DAX am Freitagvormittag wieder die Marke von 24.000 Punkten erreichen.

In der kommenden Woche richten sich alle Blicke auf die US-Notenbank. An den Märkten wird mittlerweile fest mit einer Senkung der Leitzinsen gerechnet.

Renten und Volkswirtschaft

Schwacher Rentenmarkt

Spiegelbildlich zur Erholung des DAX standen die Kurse deutscher Bundesanleihen im Wochenverlauf unter Druck. Hierzu passte der leichte Anstieg der Inflation im Euroraum (siehe Seite 2). Auch die Beschlüsse der Bundesregierung zu Steuersenkungen (zum Beispiel die Senkung der Umsatzsteuer für Gastronomiebetriebe oder die Erhöhung der Pendlerpauschale) wirkten nicht kursfördernd, da weniger Steuereinnahmen zu steigenden Schulden führen werden. Seit vergangenen Freitag zog deshalb die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von 2,69 auf 2,78 Prozent an.



Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Unternehmensnachrichten

Hugo Boss kündigt Konzernumbau an – Bei Inditex wächst der Gewinn stärker als der Umsatz

Hugo Boss

Das Management des Mode-Konzerns Hugo Boss ist mit den derzeitigen Gewinnmargen unzufrieden. Damit zukünftig mehr Gewinn vom Umsatz übrig bleibt, wurde nun eine neue Strategie angekündigt, die ab dem Jahr 2028 zu besseren Ergebnissen führen soll. Hierzu gehören eine Überarbeitung des Sortiments und der Vertriebswege sowie die Straffung von Prozessen. Der Konzern will insbesondere im Bereich Damenmode stärker werden. Aufgrund dieses Konzernumbaus kündigte der Vorstand an, dass 2026 ein Jahr des Übergangs werden wird, in dem keine Zuwächse bei Umsatz und Gewinn zu erwarten seien. Diese Botschaft kam an der Börse nicht gut an und führte auch zu negativen Analystenkommentaren. Der Kurs der Hugo-Boss-Aktie notierte daraufhin am Mittwoch mit rund zehn Prozent im Minus und war damit der Tagesverlierer im MDAX. Auch am Donnerstag gab der Kurs weiter nach.

Inditex

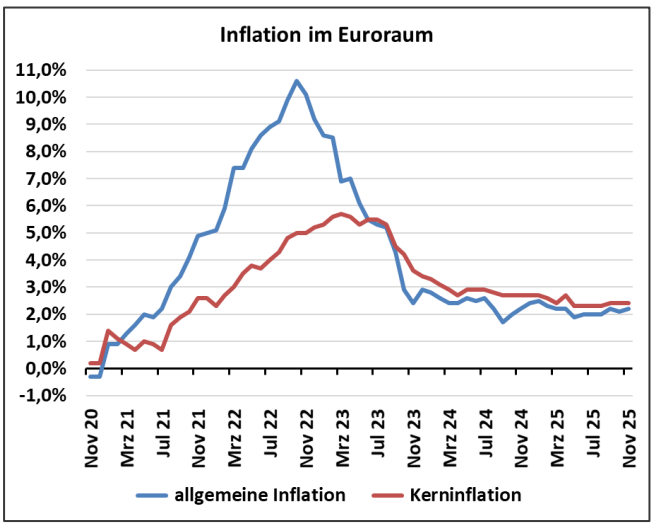
Der Modehandels-Konzern, zu dem Marken wie Zara, Bershka oder Pull & Bear gehören, konnte mit seinen neuesten Geschäftszahlen positiv überraschen. Im Zeitraum vom 1. Februar bis 31. Oktober 2025 lagen die Umsätze mit 28,17 Milliarden Euro um 2,7 Prozent höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Gewinn nach Steuern konnte sogar um 3,7 Prozent auf 4,62 Milliarden Euro zulegen. Analog zum Mitbewerber H&M ist auch Inditex dabei, unrentable Standorte zu schließen, wodurch sich die Zahl der Ladengeschäfte innerhalb von zwölf Monaten von 5.659 auf 5.527 reduzierte. Zusätzlich berichtete der spanische Konzern, dass die aktuellen Herbst/Winter-Kollektionen gut angenommen werden und auch im November zu einem Umsatzanstieg beigetragen haben. Vor diesem Hintergrund zeigte sich das Management für den restlichen Verlauf des Geschäftsjahres optimistisch. Diese Nachrichten kamen an der Börse gut an. Allein am Mittwoch konnte der Kurs der Inditex-Aktie um 8,9 Prozent zulegen.

Minimaler Anstieg der Euro-Inflation

Kein Handlungsdruck für die EZB

Die allgemeine Inflationsrate des Euroraums ist im November von 2,1 auf 2,2 Prozent angestiegen. Hierfür gab es zwei Gründe: Zum einen fiel der Rückgang der Energiepreise geringer aus als zuvor. Zum anderen legten die Preise für Dienstleistungen weiter zu. Sie notierten im November 3,5 Prozent höher als vor einem Jahr.

Aus Sicht der EZB ergibt sich hieraus kein Handlungsbedarf, zumal die Kerninflationsrate – also der Preisanstieg ohne Energie, Lebensmittel, Alkohol und Tabak – bei 2,4 Prozent verharrte. Anders als in den USA wird an den Märkten praktisch nicht mehr damit gerechnet, dass der EZB-Rat bei seiner Sitzung am 18. Dezember die Leitzinsen senken wird.



Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen

Markets Weekly

Zentrale Marktdaten

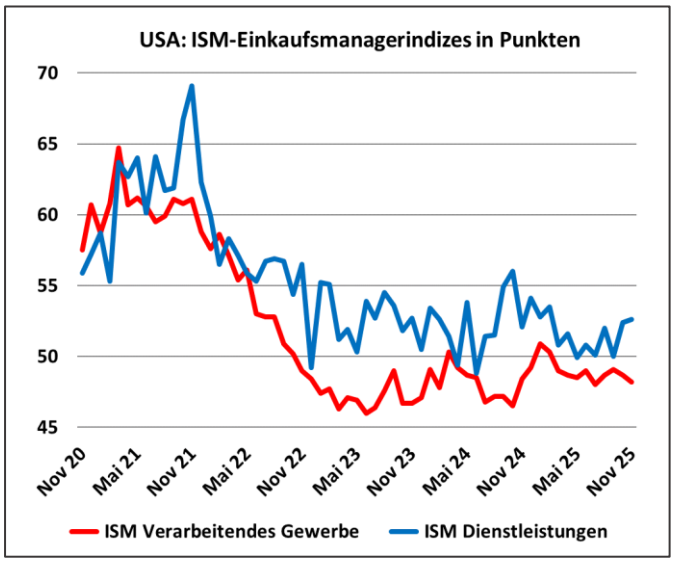
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	24.006	24.771	18.490	+ 0,5 %	- 0,3 %	+ 0,5 %	+ 18,0 %
EuroStoxx 50	5.736	5.818	4.540	+ 1,2 %	+ 1,0 %	+ 7,0 %	+ 16,2 %
Dow Jones	47.851	48.431	35.937	+ 0,3 %	+ 1,1 %	+ 5,4 %	+ 6,9 %
S&P 500	6.857	6.920	4.835	+ 0,7 %	+ 1,3 %	+ 5,5 %	+ 12,7 %

Weiterhin kein klares Bild von der US-Konjunktur

Auch die ISM-Indices liefern keine eindeutigen Aussagen

Durch den wochenlangen Stillstand bei den Behörden liegen immer noch nicht alle Statistiken zur Konjunkturlage in den USA vor. Aus diesem Grund erfuhr die monatliche Statistik des Personaldienstleisters ADP hohe Aufmerksamkeit. Demnach haben die privaten US-Unternehmen im November 32.000 Arbeitsplätze abgebaut, was für eine Schwäche des Arbeitsmarktes spräche.

Die ISM-Einkaufsmanagerindices für November zeigten hingegen keine klare Tendenz, weil sich anscheinend gegensätzliche Trends herauskristallisieren. So konnte der Dienstleistungsbereich positiv überraschen. Der Wert für das verarbeitende Gewerbe schwächte sich jedoch überraschend ab. Damit entfernte er sich weiter von der wichtigen 50-Punkte-Marke, ab der allgemein ein Aufschwung erwartet wird. Aufgrund dieser Daten verfestigte sich an den Märkten die Erwartung, dass die US-Notenbank am kommenden Mittwoch die Leitzinsen senken wird.



Ausgewählte wichtige Termine

08.12.2025	Industrieproduktion (Deutschland)	10.12.2025	Notenbank-Sitzung (USA)

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.

Ihr Ansprechpartner für Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Börsen-Experte der Sparkasse Bremen

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de

Ihr Ansprechpartner für volkswirtschaftliche Analysen, Notenbanken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de

Ihr Ansprechpartner für volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 2: eigene Darstellung auf Basis von Eurostat-Daten

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ISM-Daten

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen